

Gewerkschaften und Grundeinkommen

IG-Metall-Chef Hofmann gegen bedingungsloses Grundeinkommen

29. April 2018, Deutschlandfunk, URL http://www.deutschlandfunk.de/gewerkschaften-ig-metall-chef-hofmann-gegen-bedingungsloses.2932.de.html?drn:news_id=877359



IG-Metall-Chef Jörg Hofmann (dpa/ Sebastian Willnow)

IG-Metall-Chef Hofmann hat sich gegen das Konzept des bedingungslosen Grundeinkommens ausgesprochen.

Er sagte der "Heilbronner Stimme", die Menschen seien nicht glücklich, wenn sie daheim säßen und alimentiert würden. Außerdem sei die Frage unbeantwortet, wer das alles bezahlen solle. Man müsse sich bemühen, dass jeder Erwerbstätige auch in der Arbeitswelt von morgen eine Chance habe. Diese Verantwortung hätten Arbeitgeber, Gewerkschaften und Politik. Sich da einfach vom Acker zu machen sei nicht akzeptabel und auch fortschrittsfeindlich, meinte Hofmann.

Der Gewerkschafts-Dachverband DGB forderte die Bundesregierung zu mehr Mut in der Sozial- und Arbeitnehmerpolitik auf. In einer Erklärung zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit, werden Verbesserungen bei der Pflege, bei der Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen sowie bei Bildung, Wohnungsbau und Infrastruktur verlangt. Die DGB-Kundgebungen am Dienstag stehen unter dem Motto "Solidarität, Vielfalt und Gerechtigkeit". Die Hauptkundgebung findet in Nürnberg statt.

Diese Nachricht wurde am 29.04.2018 im Programm Deutschlandfunk gesendet.

Mein Kommentar in den sozialen Netzwerken:

Gewerkschaften und Grundeinkommen:

Dazu möchte ich was sagen. Die Gewerkschaften und Andrea Nahles liegen bei der Frage eines bedingungslosen Grundeinkommens auf ein und derselben Linie. Diese Übereinstimmung ist für eine sozialdemokratische Partei ja erst mal nicht schlecht. Problematisch wird es, wenn sich beide irren. Das tun sie, meiner Ansicht nach, in ihrem Menschenbild.

“Er (IG-Metall-Chef Hofmann) sagte der “Heilbronner Stimme”, die Menschen seien nicht glücklich, wenn sie daheim säßen und alimentiert würden.”

Eben! Das entspricht Nahles’ These von der “Stillhalteprämie”. Meiner Ansicht nach liegt das weit ab von der Wirklichkeit. Ich halte das menschliche Bedürfnis nach Aktivität für so grundlegend wie das Bedürfnis, zu atmen. Fische hören nicht auf, zu schwimmen, wenn man sie füttert. Vögel hören nicht auf, zu fliegen, wenn man sie füttert. Menschen hören nicht auf, aktiv zu sein und fangen an “daheim rumzusitzen”, wenn man ihnen die Existenzangst nimmt, für manche gilt eher das Gegenteil.

Diese Erfahrung mache ich tagtäglich in Ehrenämtern, wo ich nicht nur sehe, wie Menschen, die keine Arbeit haben oder sehr wenig verdienen, dennoch aus sich heraus sehr sinnvolle und wichtige Dinge tun, manchmal zusätzlich zu einem überlangen Arbeitstag. Ich erlebe dort auch Menschen, die genug verdienen und sehr viel arbeiten oder die schon so viel verdient haben, dass sie gar nicht mehr arbeiten müssten, und die dennoch sozial sehr engagiert und aktiv sind. Das alles dürfte es nicht geben, wenn die Gewerkschaften und Nahles recht hätten.

Darüber hinaus ist diese Argumentation mit der “Stillhalteprämie” auch deshalb wichtig, weil sich die Arbeitswelt zur Zeit radikal verändert, nicht nur wegen der Digitalisierung. Um dies richtig wahrzunehmen, muss man bereit und in der Lage sein, querzudenken und gewohnheitsmäßige Wahrnehmungsmuster in Frage zu stellen. Es gibt heute viele Berufe, von denen man vor gar nicht langer Zeit gar nicht gedacht hätte, dass sie jemals würden “Beruf” sein können, weil man es eher in die Schublade “Freizeit” gepackt hätte. Wir müssen mehr Ressourcen in Kümmerjobs lenken, von Pflege über Betreuung bis Arbeitsvermittlung etc.

Das menschliche Potential dafür ist vorhanden. Der Bedarf auch. Ebenso die Bereitschaft zu einem materiell bescheidenen Lebensstandard, wenn dieser wenigstens abgesichert ist und die Freiheit und Möglichkeit zu sinnvoller Lebensgestaltung gibt.

Nahles & co, Gewerkschaften und katholische Kirche, so meine These, sorgen sich in Sachen Grundeinkommen weniger um bedürftige Menschen als vielmehr um ihre eigene Daseinsberechtigung. Meiner Ansicht nach übrigens unbegründet. Ängstliche Menschen lassen sich eben leichter manipulieren und bei der Stange halten. Natürlich würden sich das weder Nahles, noch die Gewerkschaften oder die katholische Kirche offen eingestehen. Es bleibt zu hoffen, dass sie dazulernen. Es ist zu befürchten, dass die Geschwindigkeit, in der sie das tun, sehr, sehr langsam ist.

Darin liegt ihr wirkliches Problem, nicht in der Idee eines Grundeinkommens.